



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein sehr harter Winter war uns angekündigt worden – und so wurde er auch. Menschen, die einen Beruf im Gesundheits- und Sozialwesen ausüben, können davon ein Lied singen, ein Buch schreiben – oder es hat ihnen gar die Sprache verschlagen. Wenn Sie dieser Info-Brief erreicht, ist die Krise leider noch nicht vorbei, aber wir können schon auf eine Reihe von – zum Teil sehr schlimmen – Erfahrungen zurückblicken. Was ich aus Reihen der Pflege und der Medizin, der Beratung und Seelsorge erzählt bekommen habe, war streckenweise wirklich atemberaubend. Ich überlege, was betroffenen Menschen in einer derartigen Krise eine Hilfe sein könnte. Mir ist das Bild von einem Balkon in den Sinn gekommen. Und ich habe drei Spuren entdeckt, denen ich mit Ihnen gerne nachgehen möchte:

1. Schweigen und weinen

Wer einen Balkon hat, hat in den letzten Monaten sicherlich noch mehr Zeit als sonst darauf verbracht. Zum einen schenkt ein Balkon ein Gefühl der Freiheit, wenn man verstärkt zuhause bleiben muss. Zum anderen ermöglicht ein Balkon auch ein Gemeinschaftsgefühl, wenn ich an die Berichte über Innenhofkonzerte denke, die Menschen auf ihren Balkonen mitverfolgen konnten. Nicht zuletzt lädt ein Balkon dazu ein, auszuspannen und nach getaner Arbeit die vielen Eindrücke und so manche Traurigkeit zu verarbeiten. Der Schriftsteller *Reiner Kunze* (*1933) hat mit wenigen Worten sehr treffend beschrieben, wozu ein solcher Ort einladen könnte:

Einladung zu einer Tasse Jasmintee

*Treten Sie ein, legen Sie Ihre
Traurigkeit ab, hier
dürfen Sie schweigen.*

2. Die Stimme erheben

Im Mai letzten Jahres wurde den Pflegenden applaudiert (unter anderem von Balkonen aus!), weil sie in der Pandemie einen wesentlichen Betrag zum „Systemerhalt“ leisten. Das ist natürlich völlig berechtigt, aber in den letzten Monaten wurde diese Aktion immer mehr ambivalent gesehen. Reicht Applaus, noch dazu einmalig? Natürlich nicht, wenn die Bedeutung der Pflege nicht nachhaltiger gewürdigt wird. Ich habe dazu einen hu-

morvollen, aber doch nachdenklich stimmenden Satz im Netz gefunden: *Die Tatsache, dass mein Balkon nicht zur Hauptstraße hinzeigt, macht ihn zwar schön leise, meine Ansprachen an das Volk aber relativ wirkungslos.* Möge die Krise dazu beitragen, dass der Applaus nicht einfach verhallt, sondern auch dazu führt, langfristig Rahmenbedingungen zum Wohl der Pflegenden zu verändern.

3. Perspektiven entwickeln

Die Pandemie kostet unendlich viel: so vielen hat sie schon das Leben gekostet, vielen anderen die Existenz. Nicht zuletzt kostet die Krise wertvolle Lebenszeit. Jemand sagte zu mir: Ich habe den Eindruck, ich bin in den letzten Monaten um Jahre gealtert! Und doch wäre es zu wenig, wenn wir uns allein in der Klage ergehen würden. Jede Krise fordert auch heraus, Perspektiven für die Zeit danach zu entwickeln. Die Schriftstellerin *Marie-Luise Kaschnitz* (1901-1974) verbindet diese Perspektive mit dem Balkon: *Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht.*

Diese drei Einladungen, die der Balkon im Stillen ausspricht, finden sich übrigens auch in der Bibel wieder: Da gibt es das Ausruhen der Entkräfteten, die laute Stimme der Propheten und nicht zuletzt die ermutigende Zusage von Gott her: „... *ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.*“ (*Jes 29,11*)

Ich wünsche Ihnen in der Zeit des aufbrechenden Frühjahrs einen solchen guten Ort wie diesen Balkon – und auch ein Gegenüber, damit es Ihnen möglich ist, zu schweigen, vielleicht manche Träne zu vergießen, aber auch Mut zu schöpfen, die eigenen Bedürfnisse zu formulieren und schließlich auch hoffnungsvolle Momente zu erleben, die Ihnen den Weg nach vorne leichter machen.

Wir gehen Ostern entgegen, dem Fest von Hoffnung und Zukunft. Haben Sie eine gute Zeit des Aufbruchs und bleiben Sie wohlbehalten!

Mit besten Grüßen

Ihr

Christoph Seidl

Abend der Versöhnung Online-Film-Gottesdienst

Mithilfe bewegter und bewegender Bilder wollen wir innehalten und ins Gespräch kommen untereinander und mit Gott. Themen wie Begegnung und Besinnung, Bereuen und Bekennen, Buße und Bessern stehen dabei im Mittelpunkt.

**Freitag, 12. März 2021, 18.00 Uhr – Zoom-Gottesdienst
mit Dr. Thomas Kroll, Berlin
und Pfarrer Dr. Christoph Seidl**

Weitere Informationen auf unserer Homepage.

Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme über unsere Dienststelle,
siehe Impressum.

Oasentag im Frühjahr

Let it be

1970 erschien das Beatles-Album mit dem gleichnamigen Titelsong „Let it be“ von Paul McCartney. Er verarbeitete in seinem Text die Querelen, die zwischen den Bandmitgliedern seinerzeit herrschten. „Lass es geschehen“, so könnte man diesen Titel, der um die Welt gegangen ist, übersetzen – eine Einladung zur Gelassenheit, zu einer gewissen Unaufgeregtheit. Diese Worte erinnern an den Gruß des Auferstandenen, der seinen Jüngern wiederholt das „Friede mit euch!“ zuspricht. Ohne diesen inneren Frieden tut man sich mit dem Leben und seinen Herausforderungen ungleich schwerer. Der Einkehrtag ist diesem Frieden gewidmet!

Impulse aus Film, Hl. Schrift und Weisheitsgeschichten, Zeiten für persönliche Besinnung und Gruppengespräch bieten eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die schließlich in die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes mündet.

**Dienstag, 4. Mai 2021, Exerzitienhaus Johannisthal
Mittwoch, 5. Mai 2021, Exerzitienhaus Werdenfels**

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 25 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

30 Jahre Hospizverein Regensburg

**„Halte mich nicht fest!“ Spiritualität oder die
Kunst, etwas gut sein zu lassen**

Dienstag, 15. Juni 2021, 19.00 Uhr

Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7,
93047 Regensburg

Vortrag mit Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Spirituelle Wanderung

Dienstag, 18. Mai 2021

von Wörth a.d. Donau nach Donaustauf (21 km)

8.20 Uhr Abfahrt Busbahnhof Albertstraße Buslinie 5.

Ankunft in Wörth 9.06 Uhr - Treffpunkt Kirche.

Alternativ: Anreise mit PKW, kostenloses Parken an der Sammlerwiese (unterhalb der Kirche). Nach dem traditionellen Pilgersegen Wanderung über Wiesent - Kruckenberg - Frengkofen - an der Donau entlang nach Bach.

ca. 13.00 Uhr Mittagspause (entweder in der Weinstube Heitzer in Bach a.d. Donau oder mit eigenem Proviant); weiter über die Hammermühle zur Walhalla (ca. 17.00 Uhr).

ca. 17.30 Uhr Pilgerandacht in der Salvatorkirche in Donaustauf.
18.20 Uhr Rückfahrt mit Linie 5 nach Regensburg.

Wegbegleiter: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Die Wege sind nicht anstrengend, aber Sie sollten gerne gehen. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung, damit wir auch bei durchwachsenem Wetter gehen können. Die Teilnahme ist kostenlos, es fallen nur die persönlichen Kosten für Fahrt und Verpflegung an.

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

45. Salzburger Pflegekongress

Moment mal ...

Wie wird ein Augenblick zur Begegnung?

Beim diesjährigen Pflegekongress gehen wir der Frage nach, wann und wie ein Augenblick im (Pflege)Alltag zu einer wirklichen, lebendigen Begegnung werden kann. Und wir wollen Momente eröffnen, sich ganz konkret zu begegnen!

Wir hoffen zuversichtlich, dass der Kongress in diesem Herbst als Präsenzveranstaltung möglich sein wird, bieten aber auch **zusätzlich eine virtuelle Teilnahme per Live-Stream** an.

ReferentInnen:

Mag.^a Heidi Clementi (Meran),

Dr. Christoph von Dach (Solothurn),

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Berlin),

Mareike Hechinger MScN (Deggendorf),

Dipl.-Soz. Päd. (FH) Franziskus Schindlbeck (Regensburg),

Mag.^a Maria Schweighofer (Wiener Neustadt).

**Freitag, 22. Oktober 2021 (9.30 Uhr) bis
Samstag, 23. Oktober 2021 (12.30 Uhr)**

Ort: Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil,
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Teilnehmerbeitrag: 120 € (Frühbucherrabatt bis 31.07.2021: 105 €)

Für weitere Informationen und zur Anmeldung besuchen Sie bitte
www.salzburger-pflegekongress.de

Impressum:

Abbildung Titelseite:
© liatris | shutterstock.com



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 5971621, Fax 0941 5971623
info@seelsorge-pflege.de